

Deshalb möchte ich vorschlagen, daß auf dem Adreßzettel desjenigen Paketes, dem die Faktur beige packt wird, ein Stempelaufdruck »enthält Faktur« angebracht wird.

Eilballen anstatt Postpakete

Es mehren sich die Fälle, in denen Verleger Versendungen an das Sortiment in einer Anzahl Postpakete bis zu fünf und zwanzig Stück vornehmen. Das ist ein Unding und erhöht nicht nur die Spesen des Sortiments, sondern belastet auch den expedierenden Verlag. Bei so vielen Postpaketen wird mehr Verpackungsmaterial verbraucht als bei einem Ballen. Und die Hauptsache ist, daß in sämtlichen Fällen Versand als Eilballen sich etwa 30% billiger stellt und dabei auch schneller vor sich geht als der in Postpaketen. Frachtgut ist vielfach auch von Nutzen. — Hier kann der Verlag Abhilfe schaffen.

Otto Mark, Rudolstadt

Vollständige Preisangaben auf den Verleger-Fakturen

Es gibt Verlage, die bei Erscheinen eines Werkes, für das ein Vorzugspreis festgesetzt war, auf der Lieferungsfaktura nur den Vorausbestellpreis angeben, die Angabe des Ladenpreises aber unterlassen. Da nun häufig seitens des Sortiments auch Exemplare für das Lager subskribiert werden, diese selbstverständlich zum Ladenpreise auszuzeichnen und zu verkaufen sind, ist, um unnütze Arbeit und Irrtümer zu vermeiden, die Angabe des Ladenpreises erforderlich.

Bestellzettel besser ausfüllen!

Bei dem jetzigen Mangel an Arbeitskräften und der Einstellung von Hilfskräften im Verlag muß unbedingt genaueste Ausfüllung der Bestellzettel gefordert werden. Es erschwert den Arbeitsgang außerordentlich, wenn z. B. einzelne Teile eines Werkes ohne genaue Angabe des Gesamttitels verlangt werden oder der Name des Verfassers ungenau, wenn nicht gar falsch geschrieben wird. Insbesondere muß bei Reklamationen die gesamte Bestellung wiederholt werden.

Wissenschaft / Hochschulen / Bibliotheken

Vor Betriebsführern einer großen Anzahl von wehrwirtschaftlichen Musterbetrieben der Reichshauptstadt sprachen kürzlich führende Vertreter der deutschen Wissenschaft und Forschung über die enge Verflechtung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die gerade im Kriege so deutlich in Erscheinung tritt. Der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Ministerialdirektor Prof. R. Menzel, gab in einem Vortrag über „Wissenschaft und Forschung im nationalsozialistischen Staat“ einen Überblick über Aufstieg und Leistungen der deutschen Wissenschaft seit der Machtergreifung. Wie der Vortragende mitteilte, bestehen im heutigen Großdeutschen Reich achtundsechzig wissenschaftliche Hochschulen, an denen 15 000 Lehrkräfte einschließlich der an den Forschungsinstituten beteiligten beschäftigt sind.

Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frank hat die Errichtung eines *Nikolaus-Copernicus-Preises des Instituts für deutsche Ostarbeit* am 20. April, dem Geburtstag des Führers und ersten Jahrestag der Gründung des Instituts, zur Förderung der wissenschaftlichen Erforschung von Problemen aus dem Aufgabenbereich des Instituts verfügt. Der Preis beträgt jährlich 50 000 Zloty = 25 000 RM. und kann zuerkannt werden für die Bearbeitung eines gestellten Forschungsthemas oder für andere Arbeiten aus dem Arbeitsbereich des Instituts.

Auf Anregung des Reichspostministers Dr.-Ing. e. h. Ohnesorge wird demnächst ein gemeinsames *Institut für Postwesen* an der Technischen Hochschule Darmstadt und an der Universität Frankfurt (Main) seiner Bestimmung übergeben werden. Träger dieses als gemeinsame Einrichtung an beiden Hochschulen errichteten Instituts ist die Deutsche Reichspost. Es wird den Zwecken der wissenschaftlichen Forschung und Lehre auf dem gesamten Gebiete des Post- und Fernmelderechts, der Geschichte des Post- und Fernmeldewesens, sowie der Staatswissenschaft und der Verwaltung dienen.

Die auf Befehl des Führers ins Leben gerufene *Reichsuniversität Posen* wurde am 27. April von Reichsminister Rust feierlich eröffnet. Im Anschluß an seine Ansprache führte der Minister den ehemaligen Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, Professor Dr. Peter Carstens, in sein Amt als ersten Rektor der Reichsuniversität Posen ein und bestellte Dr. Hanns Streit, den verdienstvollen Leiter des Aufbaues der Reichsuniversität, zu ihrem Kurator.

Es sind nachstehende *Berufungen* und *Ernennungen* erfolgt (U. = Universität, T.H. = Technische Hochschule):

Prof. D. *Friedrich Baumgärtel* in der Evangelisch-Theologischen Fakultät der U. Göttingen ist an die U. Erlangen berufen worden.

Der Professor für Kraftfahrwesen und Leichtmotorenkunde an der T.H. Dresden Dr.-Ing. *Georg Beck* ist in gleicher Dienstbeziehung an die T.H. Berlin berufen worden.

Prof. *Hans Freese* in der Fakultät für Bauwesen an der T.H. Dresden ist an die T.H. Berlin berufen worden.

Der Professor für Handels-, Arbeits-, Wirtschaftsrecht usw. an der U. Rostock Dr. *Walter Hallstein* wurde an die U. Frankfurt a. M. berufen.

Prof. Dr. *Hans Jürgen Seraphim* von der U. Leipzig ist auf den Lehrstuhl für Volkswirtschaftstheorie und Volkswirtschaftspolitik der U. Breslau berufen worden. Gleichzeitig wurde er zum Leiter des Osteuropa-Instituts ernannt.

Dem Professor und Reichskriegsgerichtsrat Dr. *Ulrich Stock* in Berlin ist der Lehrstuhl für Strafrecht, Prozeßrecht und Rechtsphilosophie an der U. Marburg übertragen worden.

Dem Prof. Dr. *Wilhelm Weizsäcker* in Prag ist der Lehrstuhl für germanische Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Bergrecht an der U. Wien übertragen worden.

Der Professor für gerichtliche Medizin an der U. Kiel Dr. *Ferdinand Wiethold* ist an die U. Frankfurt a. M. berufen worden.

Als weiteres Bollwerk deutscher Geistesarbeit im jetzigen östlichen Vorfeld des Reiches wurde am 4. April durch Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frank die *Staatsbibliothek zu Krakau* ihrer Bestimmung übergeben. Damit hat das vor Jahresfrist in den Räumen der zweitältesten deutschen Universität zu Krakau gegründete „Institut für deutsche Ostarbeit“ die notwendige Basis für die ihm zugedachte Forschungsaufgabe erhalten. Die Krakauer Staatsbibliothek umfaßt bereits jetzt über 1½ Millionen Bände, darunter 10 000 Handschriften und 3000 Inkunabeln.

Umsatzausgleichsteuer auf deutsche Waren in den Niederlanden

Nach einem im *Nederlandsche Staatscourant* Nr. 82 vom 29. April 1941 veröffentlichten Erlaß des Generalsekretärs des Departements für Finanzen vom 26. April 1941 wird die Ausgleichsteuer im Sinne des § 10 der Umsatzsteuerverordnung 1940 (Hand.-Arch. S. 236) bei der Einfuhr von Waren, die ihren Ursprung im deutschen Zollgebiet haben und für die bei der Ausfuhr aus dem deutschen Zollgebiet keine Befreiung von oder Rückvergütung der Umsatzsteuer oder Ausgleichsteuer gewährt wird, mit Wirkung vom 1. Mai 1941 nicht mehr erhoben. In der Einfuhranmeldung muß ausdrücklich angegeben sein, daß die Waren ihren Ursprung im deutschen Zollgebiet haben.

Verkehrsnachrichten

Postdienst mit Südsteiermark, Kärnten und der Krain

Zwischen dem Großdeutschen Reich und den unter deutscher Zivilverwaltung stehenden besetzten, ehemals österreichischen Gebietsteilen der Südsteiermark, Kärntens und der Krain werden zu innerdeutschen Gebühren und Versendungsbedingungen zugelassen freigelegte gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 500 g. Zeitungen und Zeitschriften sind bis auf weiteres nur als Einzeldrucksache für die Drucksachengebühr zugelassen.

Personalnachrichten

Am 4. Mai beging Herr *Richard Ulmer*, Verlagsbuchhändler in *Stuttgart*, seinen siebzigsten Geburtstag. Seit 1900 steht er an der Spitze des von seinem Vater im Jahre 1868 gegründeten landwirtschaftlichen und gärtnerischen Fachverlags Eugen Ulmer. Von seiner großen Initiative und heute noch unermüdeten Schaffenskraft zeugt eine umfangreiche Verlagsproduktion.

Am 2. Mai starb Herr *Georg Tzscheutschler*, langjähriger Mitarbeiter der Firma Karl Baedeker in *Leipzig* und eine im Leipziger Buchhandel wohlbekannte Persönlichkeit, im achtundsiebzigsten Lebensjahr. 1887 war er in die Firma Karl Baedeker eingetreten, wo er dank seiner hervorragenden Befähigung und Zuverlässigkeit sehr bald eine Vertrauensstellung einnahm und nach wenigen Jahren zum ersten Buchhalter und Disponenten aufrückte. Fast vierundfünfzig Jahre wirkte er in unermüdeter Schaffensfreude im Verlag der Reisehandbücher. Noch an seinem letzten Lebenstage hat er an seinem Schreibtisch gearbeitet, bis ein Herzschlag ihm ein sanftes Ende bereitete.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!